

W.: Levkojen; Stiefmütterchen; Japan. Quitte; Kornblumen; etc.

L.: *Das Steirerbl. (Graz) vom 6. 5. 1948; Katalog des Vereines bzw. der Genossenschaft bildender Künstler Stmk., des Wr. Künstlerhauses, des Österr. Künstlerbundes usw.; Th. Frimmel, Stud. und Skizzen zur Gemäldekunde, Bd. 3, 1917, S. 18 ff.; Steir. Jubiläums-Kunstschau, Katalog, Graz 1928; Thieme-Becker.*

Hofmann Adolf, Montangeologe und Paläontologe. * Žebrak (Žebrák, Böhmen), 17. 1. 1853; † Prag, 9. 9. 1913. Stud. an der Bergakad. in Leoben, wo er 1876 Ass. wurde und 1880–82 die Lehrkanzel für Mineral., Geol. und Paläontol. supplierte. 1885 Adjunkt und Doz. 1888 Supplent in Pöbram, 1889 ao., 1893 o. Prof. für spezielle Geol. der Lagerstätten und analyt. Chemie, 1909 i.R. Als erster Rektor 1895–97 nach der Verleihung des Hochschulstatus erwarb sich H. große Verdienste um den Ausbau der Anstalt. In Leoben vorwiegend auf paläontolog. Gebiet tätig, arbeitete H. vor allem über Vertebraten des Tertiärs aus Steiermark, Böhmen, Mähren und Bosnien. In Pöbram beschäftigte er sich vor allem mit Untersuchungen über böhm. Erzlagerstätten.

W.: Tafeln zur Benützung beim Stud. der Paläontologie, 1879; Crocodilien aus dem Miozän der Stmk., in: Beiträge zur Paläontol. Österr.-Ungarns 5, 1885; Die Fauna von Görz, in: Verhdlg. der Geolog. Reichsanstalt, 1893; Leitpflanzen der paläozoischen Steinkohlenablagerungen in Mitteleuropa, gem. mit F. Ryba, 1899; etc.

L.: *Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen 61, 1913, S. 714–18; Verhdlg. der Geolog. Reichsanstalt, 1913, S. 339–42 (mit Werksverzeichnis); Zentralbl. für Mineral., Geol. und Paläontol., 1913, S. 721 f.; Živa, Časopis přírodný 23, 1923, S. 289–91 (mit Werksverzeichnis); A. Wraný, Die Pflege der Mineral. in Böhmen, 1896.*

Hofmann Anton Adalbert, Dichter. * Braunau (Broumov, Böhmen), 30. 10. 1881; † Graz, 2. 4. 1932. Dr. jur. Hauptschriftleiter des „Heimgartens“ in Graz. Volkstümlicher Lyriker, Dramatiker und Erzähler.

W.: Schatten (Erzählungen), 1913; Lieder und Balladen, 1914; Spiritus saeculi (Tragikomödie), 1921; Die Staudingerhexe (Novelle), 1921; Althaia (Tragödie), 1922; Der schwarze Jobst (Roman), 1925; Der Freiheit eine Gasse (Roman), 1928; Dt. Totentanz (Balladen), 1929; Der Kriegsgewinner (Schwank), 1931.

L.: *R.P. vom 3. 4. 1932; Dt. Heimat, Jg. 6, 1930, Jg. 7, 1931; Landbund-Stimmen, Jg. 13, vom 24. 10. 1931; Heimgarten vom 7. 11. 1931 und 23. 4. 1932; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Hofmann Eduard von, Gerichtsmediziner. * Prag, 27. 1. 1837; † Igls (Tirol), 27. 8. 1897. Sohn eines Arztes; stud. Med. an der Univ. Prag, 1861 Dr. med., bis 1865

Ass. an der Lehrkanzel für gerichtliche Med., 1865 Priv. Doz. für forens. Med., wurde mit der Stellvertretung des Faches in tschech. Sprache beauftragt, nahm aber 1869 einen Ruf als o. Prof. der gerichtlichen Med. und Staatsarzneikde. nach Innsbruck an, 1873/74 Dekan. 1875 o. Prof. an der Univ. Wien, 1879/80, 1880/81 und 1888/89 Dekan, 1888 Präs. des Obersten Sanitätsrates und Hofrat, 1884 nob. H. gehörte zu den bedeutendsten forens. Ärzten des 19. Jh.s. Er machte sich um die Begründung der wiss. gerichtlichen Med., um die Einführung der modernen Mikroskopie und um die öffentliche Gesundheitspflege verdient. H. veröffentlichte zahlreiche Arbeiten über gerichtsmmedizin. Themen. Von besonderer Bedeutung war sein Lehrbuch der gerichtlichen Med., das in mehrere Sprachen übersetzt wurde, elf Aufl. erreichte und Eingang in die bedeutendsten Kulturstaaten fand. H. erstattete zusammen mit Kundrat und Widerhofer das Gutachten über den Tod des Kronprinzen Rudolf.

W.: *Lehrbuch der gerichtlichen Med., 1878, 11. Aufl. 1927; Abh. in Z.: Das überbrückte Hymen, in: Vierteljahrsschrift für gerichtliche Med., N.F., Bd. 12, 1870, S. 329 ff.; Mord durch Erwürgen, ebenda, N.F., Bd. 19, 1873, S. 89 ff.; Beobachtungen an verbrannten Leichentheilen, in: WMW, Jg. 25, 1875, Sp. 393 ff., 420 ff.; Ein Fall von Luftathmen im Uterus, in: Vierteljahrsschrift für gerichtliche Med., N.F., Bd. 22, 1875, S. 59 ff.; Fraglicher Kindesmord, ebenda, N.F., Bd. 23, 1875, S. 1 ff.; Blutung aus den Ohren bei einem Erhängten, in: Wr. med. Pr., Jg. 21, 1880, Sp. 201 ff., 233 ff., 265 ff., 301 f., 329 ff.; Die gerichtsärztliche Aufgabe bei der Sicherstellung der Identität von Leichen, in: WMW, Jg. 32, 1882, Sp. 57 ff., 89 ff., 118 ff., 237 ff., 276 ff., 306 ff., 329 ff.*

L.: *R.P. vom 26. 8. 1917; Tiroler Stimmen, 1875, n. 217; L. A. Haberda, Festschrift Herrn Hofrates Prof. E. v. H. in Wien, aus Anlaß des 25. Jahrestages seiner Ernennung zum Prof. der gerichtlichen Med., in: Vierteljahrsschrift für gerichtliche Med., F. 3, Bd. 8, Suppl. H. 1894 (mit Werksverzeichnis); Feierr. Inauguration 1897/98; Hirsch; Pagel; Schönbauer; Eisenberg 2; ADB; Biogr. Jb. 1898.*

Hofmann Emil, Dichter und Schriftsteller. * Preßburg (Slowakei), 13. 4. 1864; † Wien, 27. 5. 1927. Bürgerschullehrer in Wien. Lyriker, Erzähler und Heimatforscher.

W.: *An meine Heimat (Gedichte), 1900; Der Lehrer als Dichter (Anthol.), gem. mit H. L. Kosel, 1901; Legenden und Sagen vom Stephansdom, 1904; Alt-Wien (Sagen und Geschichten), 3 Bde., 1906–19; Kleine Heimatkunde von Wien, 1908; Erzählungen und Bilder aus dt. Geschichte, 3 Bde., 1909–10; Die Donau mit ihren Burgen und Schlössern, 1910; Donaumären, 1913; Wr. Wahrzeichen, 1914; Österr.s Völkertor (Gedichte), 1919; Haydn (Gedichte), 1920; Bilder aus Carnuntum, 1921; Heimatlieder, 1922; Die Zerstörung von Carnuntum (Roman), 1922; Der Pfaff vom Kahlenberg*